Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 12

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PHILIPS
Sie kaufen vom besten
und teuersten Kaffee ein.
Sie verstehen es sogar,
Kaffee richtig zu mahlen.
Wie kochen Sie ihn?*
Das Beste, was Sie aus einer vollwertigen Kaffeebohne machen können, ist ein wertvoller Bohnenkaffee.
Und Leute, die etwas von Kaffee verstehen, wissen, dass Kaffeekochen etwas anderes ist, als heisses Wasser dazugiessen.
Darum kocht diese automatische Kaffeemaschine von Philips Ihren Kaffee genau so, wie Sie ihn auch immer gekocht haben. Oder zumindest kochen wollten.
Nur viel bequemer. Sogar während Sie essen. Im Esszimmer, weil diese Kaffeemaschine ihre eigene Heizung hat. Die heizt das Wasser in der Kanne. Dadurch steigt es dann langsam in die Glaskugel, wo es sich mit dem Kaffee vermischt. Das dauert nur fünf Minuten – leider, denn man könnte stundenlang zuschauen, wie es da in der Glaskugel blubbert. Wenn der Kaffee dann so richtig gezogen hat, tröpfelt er durch das Filter wieder in die Kanne. Dort hält ihn ein Thermostat so lange warm, bis Sie Lust haben, ihn zu trinken.
Das ist alles. Es brauchte dazu nur die geschickten Philips Konstrukteure, die sich an den Preis von 115 Franken halten konnten.
Und die nicht nur wissen, welches die besten Kaffeesorten sind, sondern auch, wie man das Beste aus ihnen herausholen kann.
* Kaffee darf natürlich nicht kochen. Das weiss auch unsere Kaffeemaschine.
PHILIPS
PHILIPS